

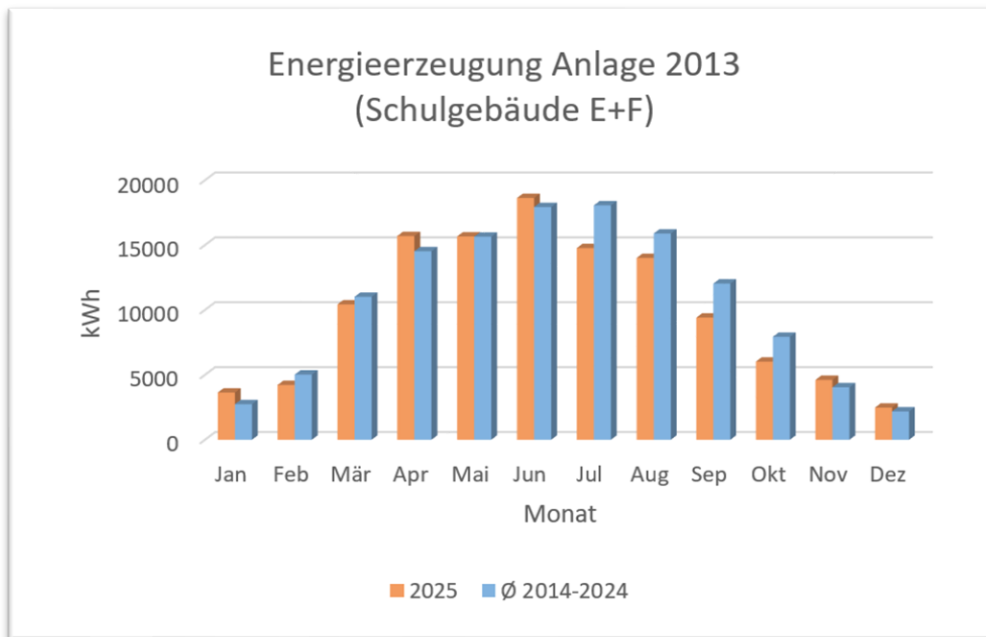
12. Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2025

Vorstand

Im Jahr 2025 traf sich der Vorstand unter der Leitung von Frank Hoogland zu zwei ordentlichen Sitzungen. Nebst den üblichen Themen wie Finanzen, Wartung der bestehenden Anlagen, Organisation und GV-Vorbereitung wurden noch folgende spezielle Punkte besprochen:

- Organisation Vorstand
 - Zwei neue Vorstandsmitglieder
- Projekt Rosenhof / Dorf
 - Vergabe und Realisierung
- GV 2025
- Ideen für neue Projekte
 - Neue PV-Anlagen
 - Arigstrasse 19/21
 - Werkhof/Feuerwehrlokal
 - Eigenbedarfs-Optimierung
 - LEG / vZEV
 - PV-Flex-Pool

Stromproduktion der PV-Anlage (120 kWp) auf Schulhaus Trakt E+F



Die Anlage auf dem Doppelturndach und dem Schulhaus E lief im 2025 recht solide.

Mitte Juli gab es einen WR-Ausfall auf dem Dach Schulhaus E. Es stellte sich heraus, dass dies ein bekanntes (und bei dieser Anlage auch schon vorgekommenes) Problem an der Leistungseinheit der WR dieses Typs ist. Die Firma solaranlagenservice hat auch diesmal den WR repariert und mit stärkeren Drosseln ausgestattet.

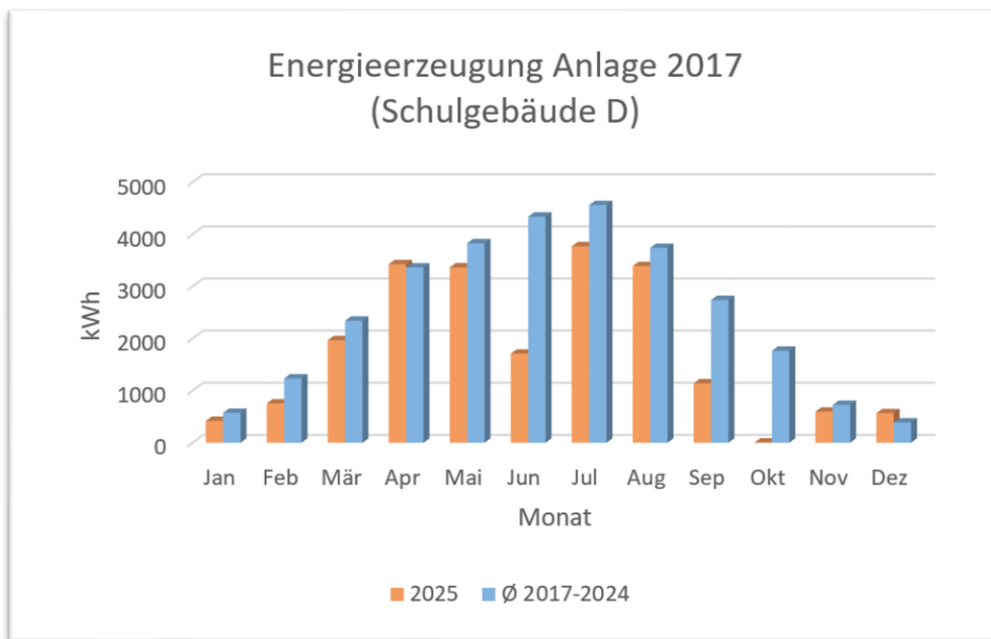
Die bekannte Problematik mit den ab und zu rausfallenden FI/LS-Schaltern wurde dabei auch thematisiert. Die fachkundige Ausführung und Erklärung von solaranlagenservice führte uns dann zum Entschluss, alle FI/LS-Automaten der Anlage zu ersetzen durch solche mit höherem Auslösestrom (30mA durch 300mA).

Vergütungen CKW

1.Q	17'708 kWh à 0.1038 + 0.01 (HKN)	->	11.38 Rp/kWh (VJ: 7.20)
2.Q	49'320 kWh à 0.062 + 0.01 (HKN)		7.20 Rp/kWh (VJ: 7.70)
3.Q	37'561 kWh à 0.062 + 0.01 (HKN)		7.20 Rp/kWh (VJ: 7.70)
4.Q	12'535 kWh à 0.09508 + 0.01 (HKN)		10.51 Rp/kWh (VJ: 9.75)

Die Vergütung der CKW bleibt wie erwarten bei einem relativ tiefen Stand. Die Rückvergütung wird quartalsweise zum, durch das Bundesamt für Energie BFE festgelegten Marktreferenzpreis, Quartaltarif abgerechnet. Dieser Tarif schwankte im Bereich zwischen 11.38 Rp/kWh und 7.2 Rp/kWh (inkl. HKN).

Stromproduktion der PV-Anlage (30 kWp) auf Schulhaus Trakt D



Diese Anlage hat uns auch im 2025 mehr als gewünscht beschäftigt.

Über das Portal konnte festgestellt werden, dass die Produktion recht unregelmässig war, und auch die Aufzeichnung oft Unterbrüche aufwies.

Vor Ort auf dem Wechselrichter waren zeitweise Fehlermeldungen vorhanden, die nicht zuzuordnen waren, auch nicht durch Tritec (Nachfolgefirma der Alectron). Restartversuche scheiterten oft kläglich.

Der WR vom Fabrikat ABB Trio wird nicht mehr hergestellt, und Service infolge Insolvenz der Supportfirma ist eingestellt.

So haben wir uns entschieden, den WR zu erneuern. Der Auftrag wurde von der Firma BEnetz zeitnah und zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Neu haben wir bei dieser Anlage einen Fronius Verto verbaut, damit ein bekanntes renommiertes Fabrikat (dito Schlossacher) mit einem entsprechenden benutzerfreundlichen Dashboard.

Die Anlage läuft seither absolut störungsfrei.

Durch die grossen Probleme gab es auch massive Produktionseinbussen. Vor allem der Juni, in welchem die Anlage praktisch ausser Betrieb war, schmerzt schon etwas.

Vergütungen CKW

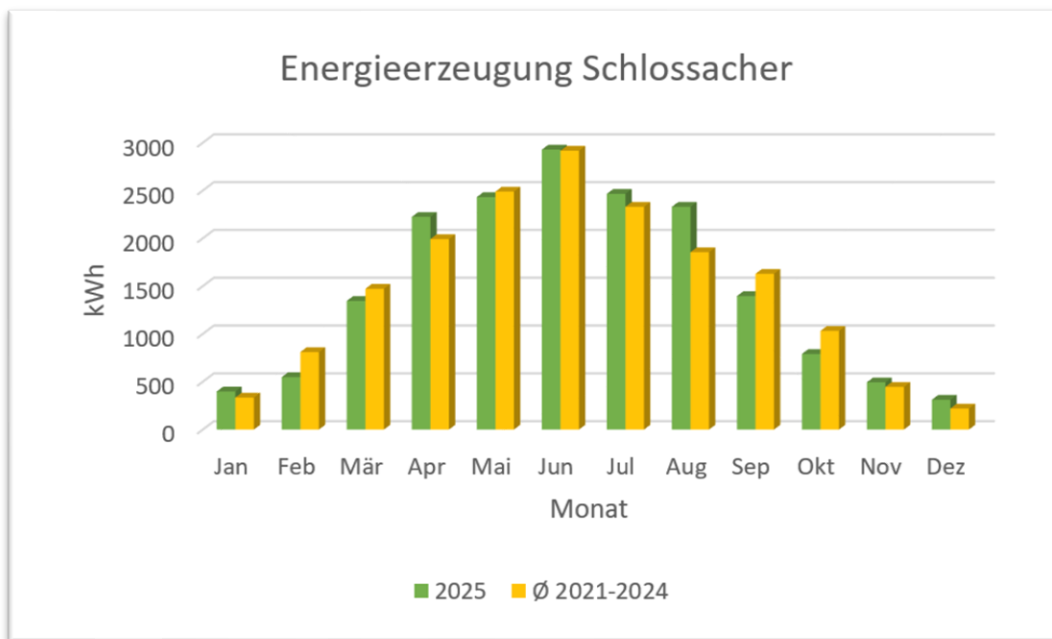
1.Q	159 kWh à 10.38 Rp/kWh
2.Q	1'801 kWh à 6.00 Rp/kWh
3.Q	2'097 kWh à 6.00 Rp/kWh
4.Q	137 kWh à 9.508 Rp/kWh

Vergütungen Gemeinde Buttisholz

PV-Produktion – Rücklieferung CKW = 17'023 kWh

Die Eigenverbrauchsquote liegt bei dieser Anlage bei 81%, wobei die Minderproduktion aufgrund der obigen Ereignisse diese Zahl positiv beeinflusst. Daher mit Vorsicht zu geniessen.

Stromproduktion der PV-Anlage (22.75 kWp) auf Carport Schlossacher



Die Anlage hat absolut störungsfrei funktioniert.

Vergütungen CKW

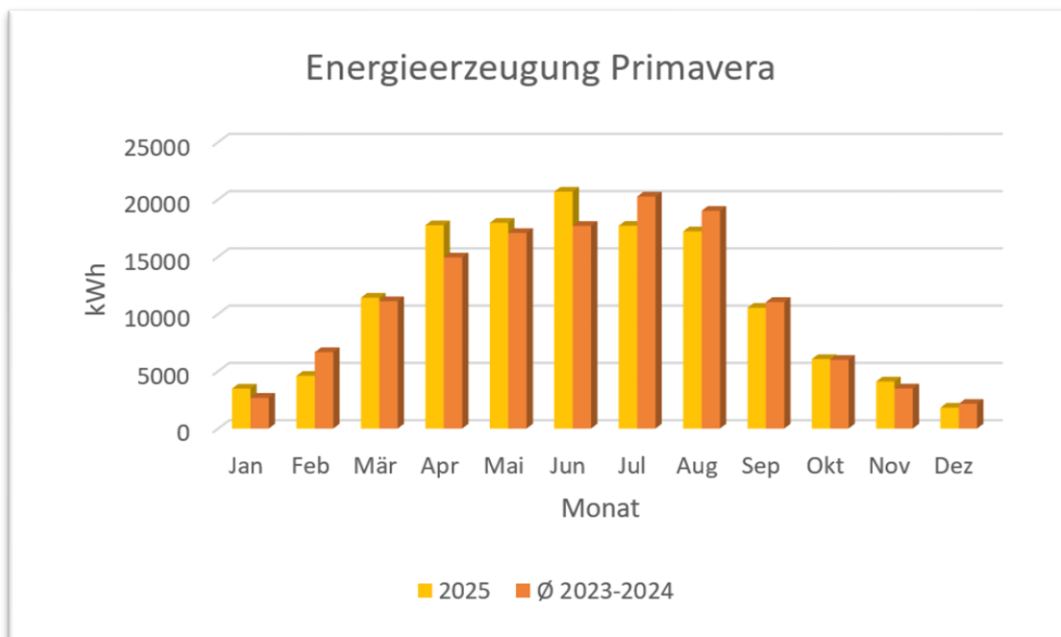
1.Q	766 kWh à 0.1038 + 0.02 (HKN)	->	12.38 Rp/kWh	(CHF 94.83)
2.Q	4'949 kWh à 0.06 + 0.02 (HKN)		8.00 Rp/kWh	(CHF 395.92)
3.Q	4'071 kWh à 0.06 + 0.02 (HKN)		8.00 Rp/kWh	(CHF 325.68)
4.Q	422 kWh à 0.09508 + 0.02 (HKN)		11.508 Rp/kWh	(CHF 48.56)

Vergütungen Mieter

PV-Produktion – Rücklieferung CKW = 7'088 kWh

Die Eigenverbrauchsquote liegt damit bei dieser Anlage bei für Wohnungsbauten ansprechenden 42%.

Stromproduktion der PV-Anlage (148.3 kWp) auf Primavera



Diese Anlage lief im 2025 praktisch komplett störungsfrei, und lieferte im Vergleich mit den anderen Anlagen die erwarteten Energiewerte.

Einzig ein kurzer Router-Unterbruch führte zu Blindflug auf dem Datenportal, hatte aber keine Auswirkung auf die Produktion.

Im Dezember mussten aufgrund Instandstellungsarbeiten an der Absturzsicherung (durch Gemeinde) temporär 6 Panelen entfernt und nach einigen Tagen wieder montiert werden. Während dieser Zeit war die Anlage ausser Betrieb.

In diesem Zusammenhang konnte auch der Wartungsgang gemacht werden. Dabei zeigte sich, dass ein Panel defekt war, wohl von einem Steinschlag herführend. Dieses wurde umgehend ersetzt.

Vergütungen CKW

1.Q	7'594 kWh à 0.1038 + 0.01 (HKN)	->	11.38 Rp/kWh	(CHF 864.20)
2.Q	34'525 kWh à 0.0276 + 0.01 (HKN)		3.76 Rp/kWh	(CHF 1298.14)
3.Q	25'095 kWh à 0.05731 + 0.01 (HKN)		6.731 Rp/kWh	(CHF 1689.14)
4.Q	2'771 kWh à 0.09508 + 0.01 (HKN)		10.508 Rp/kWh	(CHF 291.18)

Vergütungen Mieter

PV-Produktion – Rücklieferung CKW = 64'403 kWh

Die Eigenverbrauchsquote liegt damit bei dieser Anlage bei ansprechenden 48%, was unseren Erwartungen durchaus entspricht. Die Werte sind ziemlich analog dem Vorjahr.

Wetterverhältnisse

Wie das Vorjahr wird auch 2025 nicht als Sonnen-Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Sehr viele und lange Schlechtwetter-Phasen, vor allem in den Ertragsstarken Monaten Juli bis September, führten zu einer durchgezogenen, um nicht zu sagen unterdurchschnittlichen Bilanz. Derweil der Start in den Sommer noch verheissungsvoll war, mit einem top April und auch recht guten Mai/Juni-Monaten

Ertragslage

Das Bild der Rückerstattungspreise der CKW blieb unverändert auf einem tiefen Niveau bestehen.

Erfreulich dagegen sind nach wie vor die Erträge aus Eigenbedarf (Schulhaus D) und ZEV (Schlossacher und Primavera).

Projekt Dorf 37/39 (Rosenhof)

An der GV 2024 wurde der Entscheid für die Realisierung einer weiteren PV-Anlage auf dem Dach Dorf 37/39 gefällt.

Der Contracting-Vertrag und der entsprechende Grundbucheintrag wurden noch im 2024 erledigt.

Die Vergabe für den Bau der Anlage wurde Ende 2024 / Anfang 2025 an die Firma Schürch & Egli aus Sempach gegeben.

Die Vergaben für den AC-Teil/UV-Tableau und die notwendigen Elektroinstallationen wurden an die CKW Buttisholz vergeben.

Zudem war die Eigenverbrauchsoptimierung ein zentrales Thema. Es wurde ein Konzept mit Solarmanager erarbeitet, um die vorhandenen Verbraucher (Wärmepumpe, Boiler, Entfeuchtung) optimal betreiben zu können. Dabei wurden und werden wir von der Firma Grüter Hans AG, resp. EnergieConnect unterstützt.

Geplant war, dass der Bau der Anlage im Frühling 2025 ausgeführt und im Sommer in den Betrieb übergehen kann. Dem war dann aber leider nicht so.

Wie sich bei der ersten Dachbegehung durch Schürch & Egli herausstellte, war das Dach nach dem Hagelschaden nicht fachmännisch und korrekt wieder instand gestellt worden. Ein einwandfreies Dach ist aber die Grundlage, und so auch im Contractingvertrag mit der Eigentümerschaft festgehalten, damit die EGB darauf eine PV-Anlage erstellt und betreibt.

So war die Eigentümerschaft, bestehend aus 19 Stockwerkeigentümer, erstmals in der Pflicht, das Dach korrekt bereitzustellen. Dies führte zu einer Verzögerung, wodurch die Anlage nicht mehr im 2025 gebaut werden konnte.

Ziel ist nun, die Anlage im Frühjahr 2026 zu bauen und im Frühsommer 2026 in Betrieb zu haben.

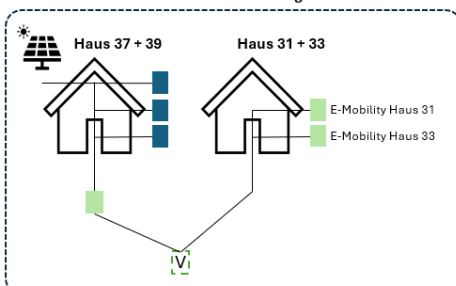
Positiver Effekt dieser Verzögerung: wir werden schon die neuen Hybrid-Wechselrichter von Fronius verbauen können, welche einen spätere Batterie-Zubau erlauben.

Für die Energiekostenabrechnung wird wiederum (analog Primavera/Schlossacher) die Lösung mit dem Produkt PREMIUM+ der CKW gewählt.

Da die Einstellhalle mit den eMobilitäts-Ladestationen ebenfalls in den Abrechnungsverbund mit einbezogen wird, entsteht die erste virtuelle ZEV-Anlage (vZEV) entstehen.

Allenfalls könnten da zu einem späteren Zeitpunkt noch weitere angrenzende Bezüger mit einbezogen werden, und so der Eigenbedarf noch besser optimiert werden.

Klassischer ZEV mit virtueller Einbindung weiterer Messstellen



GV Energie Genossenschaft Buttisholz

Die Generalversammlung vom 14. Mai 2025 wurde mit einer interessanten Schloss-Buttisholz-Führung gestartet. Bernhard Pfyffer-Fehr gab dabei auf packende Art und Weise die Geschichte des Schlosses und der Dynastie Pfyffer an uns Gäste weiter.

Die anschliessende GV fand im Restaurant Kreuz statt, wo wir am Ende auch mit einem ausgewogenen Imbiss verwöhnt wurden.

Anita Lustenberger und Martin Burri wurden an der GV aus dem Vorstand verabschiedet. Ihnen beiden gehört ein grosses Dankeschön für die über all die Jahre geleistete tolle Arbeit.

Im Vorstand herzlich willkommen heissen dürfen wir neu Sonja Christen (Finanzen) und Elias Künzli (Aktuar)



Technische Wartung

Die bestehenden Anlagen wurden durch eine Begehung geprüft, und werden periodisch auch über die Online-Zugänge überwacht und geprüft.

Entsprechende Probleme sind oben bei den Anlagen aufgeführt.

Die nächste Wartung ist für Sommer 2026 geplant.

Ausblick und Schlusswort

Das Projekt Arigstrasse 19/21 ist nach wie vor ein Thema, Machbarkeitsabklärungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen wurden gemacht und der Eigentümerschaft vorgestellt. Diese ist aber selbst noch im Unklaren und prüft auch andere Möglichkeiten.

Aktuell sind die Aktivitäten der EGB da auf Standby.

Auch wünschen wir uns, weitere neue Projekte und Ideen zu entwickeln, anzugehen und voranzutreiben – Ideen stehen bereits im Raum, so zum Beispiel das Projekt Werkhof/Feuerwehrlokal (Realisierung ~2027).

CKW-Vergütung

Wie im letzten Geschäftsbericht schon aufgeführt ändert sich die Tarifstruktur der Rückvergütungen.

Auch sind seit dem 1.1.2025 die Leistungstarife der CKW gültig.

Bei der Höhe der Mindestvergütung für die Periode Q2 2024 bis Ende 2025 orientiert sich CKW an den Vorschlägen des Bundesrates:

Mindestvergütungen Energie

- PV-Anlagen bis 30kWp: 4.6 Rp/kWh
- PV-Anlagen zwischen 30 und 150kWp ohne Eigenverbrauch: 6.7 Rp/kWh

Bei allen übrigen Anlagen orientiert sich die Vergütung am BFE-Referenzmarktpreis.

Ab 01.01.2026 werden die Mindest-Tarife geändert und sehen dann wie folgt aus:

- alle Anlagen bis 30 kWp: 6.0 Rp/kWh
- Anlagen zwischen 30 und 150 kWp mit EV: für die ersten 30 kW 6.0 Rp/kWh,
für die Leistung ab 30 kW 0 Rp/kWh
- Anlagen zwischen 30 und 150 kWp ohne EV: 6.2 Rp/kWh

Für die EGB bedeutet das Folgendes:

Der eingespeiste Strom von der Anlage 2017 (alte Turnhalle) und der Anlage Schlossacher wird mit dem BfE-Referenzpreis vergütet, oder, wenn der BfE-Preis unter 4.6 Rp/kWh liegt, mit dem Mindestpreis von 4.6 Rp/kWh (ab 2026 6.0 Rp/kWh). Die zusätzliche HKN-Vergütung liegt bei 2 Rp/kWh.

Für die Anlage Doppelturnhalle gilt ebenfalls der BfE-Preis, oder, wenn dieser unter 6.7 Rp/kWh liegt, 6.7 Rp/kWh (ab 2026 6.2 Rp/kWh). Die zusätzliche HKN-Vergütung liegt für diese Anlage bei 1 Rp/kWh.

Für die Anlage Primavera liegt der Preis für eingespeisten Strom vollständig auf BfE-Referenzpreisniveau (Eigenverbrauch mit 18 Rp/kWh via ZEV-Vertrag über die Gemeinde). Die zusätzliche HKN-Vergütung liegt für diese Anlage ebenfalls bei 1 Rp/kWh.

Ein interessanter Artikel kann auch hier nachgelesen werden:

<https://www.swissolar.ch/de/news/detail/2026-was-gilt-neu-fuer-photovoltaikanlagen-80786>

Die LEG-Verordnungen (Lokale Elektrizitätsgemeinschaften) durch den Bund wurden im Verlauf vom 2025 publiziert. Per 1.1.2026 ist es nun möglich, LEG's zu erstellen und damit den Strom innerhalb des Gemeindegebietes autonom produzieren und zu vermarkten.

Der Vorstand der EGB macht sich Überlegungen dazu, von der Genossenschaft aus ein LEG zu gründen und zu betreiben.

vZEV-Überlegung Schulhaus

Der Vorstand hat Überlegungen angestellt, den Strom der Anlage E+F besser vermarkten zu können, und da eine Lösung mit ZEV/vZEV geprüft. Ein ZEV würde aufgrund der aktuellen Erschliessung der Schulhäuser von mehreren Trafostationen her einen massiven Installationsaufwand bedeuten, was sich nicht lohnt. Auch ein vZEV ist wirtschaftlich kaum sinnvoll, da nur sehr wenige Verbraucher da miteinbezogen werden können. Daher gehen die Überlegung da weiter, diese Anlage in ein LEG einbinden zu können.

PV-Flex-Pool

Die Energieversorger sind versucht, die Vielzahl von PV-Anlagen zu einem virtuellen Kraftwerk zusammenzuschalten und so bedarfsgerecht zu steuern. Gerade an schönen Sommertagen mit wenig Energiebedarf kann eine massive Überproduktion an elektrischer Energie entstehen, welche die Energieversorger teuer zu stehen kommen könnte. Aus diesem Grund versuchen diese, in gewissen Zeitslots aktive PV-Produktionsanlagen vom Netz zu nehmen, und im Gegenzug den Anlagebetreibern eine Rückerstattung für die Bereitstellung dieser Regelenergie zu geben.

Die EGB prüft, ob und wie unsere Anlagen da auch miteinbezogen werden könnten.

MK

Buttisholz, April 2026